

## Abschatz, Hans Assmann von: 13. Die Schöne Zernarbte (1704)

- 1 Wär' auch ohn Unterscheid und Theilung schön zu nennen
- 2 Der blau-gewölbten Last geraumes Wunder-Feld?
- 3 Und würde Phebus nicht in steter Irre rennen/  
4 Im fall ihm keine Bahn und Strasse vorgestellt?
- 5 Des Himmels Antlitz läst sich eine Narbe trennen/  
6 Die Tag und Nacht/ die Hitz und Frost in Wage hält/  
7 Der Sonnen-Lauff umbschränckt/ und ieder muß bekennen/  
8 Auff diesem Striche ruh der Wohlstand aller Welt.
- 9 In Gärten liebet man der Felder Unterscheid:  
10 Ein unbefurchtes Land ist ohne Fruchtbarkeit;  
11 Ein unzertheiltes Haar der Wildniß zu vergleichen:  
12 Drum führestu mit Recht/ als einen Pol/ diß Zeichen.
- 13 Ja weil dein Angesicht hegt zweyer Sonnen Schein/  
14 So solten billich auch zwey Strassen drinnen seyn.

(Textopus: 13. Die Schöne Zernarbte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1127>)